

phon ist hierzu erforderlich, sondern es genügt, in einen guten Lautsprecher, z. B. in den „Gealion“ hineinzusprechen.

Ein sehr beliebtes Weihnachtsgeschenk ist auch der elektrische Massageapparat, ein aus einem kleinen Elektromotor bestehendes Gerät, das einen Massagegurt in schüttelnde Bewegung und damit den zur Fettsucht neigenden Zeitgenossen in die angenehme Lage versetzt, ohne Gymnastik und Luftsprünge schlank zu werden.

Unter den elektrischen Heiz- und Kochgeräten verdient vor allem der AEG-Sparherd Erwähnung. Er ist mit einem automatischen Temperaturregler ausgerüstet, der den Strom selbsttätig unterbricht, wenn die erforderliche Temperatur erreicht ist, und umgekehrt wieder einschaltet, sobald die Temperatur um einige Grade gesunken ist. Dadurch wird eine etwa 25prozentige Stromersparnis erzielt, gleichzeitig entfällt die lästige Beaufsichtigung des Kochvorganges — Vorzüge des elektrischen Betriebes, die vor allem die Hausfrau dankbar begrüßen wird.

### Weihnachten muß ich nach Ägypten!

Ein nicht gerade bescheidener Wunsch, wird man sagen, aber ich habe es hin und her überlegt — und ich bleibe dabei. Einmal, weil er sich, näher besehen, auch ganz gut auf bescheidene Weise verwirklichen läßt, und dann, weil man sich in diesen traurigen Zeiten doppelt danach sehnt, wenigstens ein paar kurze Wochen abseits von jeglicher Wirtschaftskrise zu leben.

Sich vorzustellen: während es hier schneit und regnet, steigst du in Genua auf ein hübsches, elegantes Schiff, meinethalben auf jene schöne „Esperia“ von der Sitmarlinie, mit der seinerzeit Herr Fuad und Herr Feysal von Irac übers große Wasser gefahren sind, und fährst nun wie sie: von einem Heer von Bedienten verwöhnt, von einem Künstler von Koch versorgt, von einem Gentleman von Kapitän betreut, von Luxus und Frohsinn umgeben, der fremden Küste entgegen, die hundert Wunder und Schönheiten für dich bereit hält. Ist das nichts? Kann man sich nicht allein dafür schon mancherlei Unbill vorher und hinterher gefallen lassen? Und dann: drüben also, im fremden Land, unter warmem, orientalischem Himmel, begrüßt von einer, ach, so gütigen, unwandelbar getreuen Sonne, steigst du aus, um in den Ursprünglichkeiten, Seltsamkeiten und Besonderheiten des alten Pharaonenlandes unterzutauchen. Bilder aus klassischer Zeit stehen vor dir auf; Erlebnisse, wie du sie als Kind gierig aus Reisebüchern verschlangst, warten auf dich. Und statt des Weihnachtsbaumes grüßen Palmenwälder ...

Wirklich, wenn man sich's vorstellt, ist

es auch schon um einen geschehen, und der Wunsch, kaum gedacht, ist auch schon zum einen und einzigen Entschluß geworden. Du willst nichts anderes als nur dies: Weihnachten in Ägypten!

### Das müßte man photographieren!

Wie oft äußern wir spontan diesen Wunsch vor einer fesselnd reizenden Szene, die uns ein unerwarteter Anblick, irgendein drolliges Geschehen oder eine besonders schöne Aussicht plötzlich bietet. Und wie selten gelingt es in solchen Situationen, selbst wenn ein photographischer Apparat schußbereit zur Hand ist, ein Bild zu erjagen, das wirklich einwandfrei die erlebte Szene verewigt. Das kommt daher, daß sehr viele Photoapparate gerade für blitzschnelles Handeln wenig geeignet sind. Es ist bei der heutigen Wirtschaftslage grundfalsch, aus Gründen der „Sparsamkeit“ zu einer billigen Kamera zu greifen. Wer mit einer solchen photographiert, hat mehr A e r g e r vom Leben! Sondern heute muß ein jeder so kalkulieren, daß eine wirklich hochwertige und höchst leistungsfähige Photokamera — eine einmalige Anschaffung fürs ganze Leben — im Betrieb die billigste ist. Denn jede einzelne Aufnahme, die man mit ihr macht, gelingt restlos, ist gestochen scharf, gibt auch schnellste Bewegungen in großer Nähe wie aus weiterem Abstand mit äußerster Deutlichkeit wieder; man kann von vornherein für jede Aufnahme, auch für die schwierigste, garantieren. Deswegen sollte gerade in der heutigen Zeit, wo Fehlaufnahmen und vergeudete Materialien doppelt verdrießlich sind, unbedingt eine derart vollendete Photokamera wie die „Pilot“ in den Händen eines jeden ökonomisch denkenden Amateurs zu finden sein. Die Vorzüge der Pilot-Kamera leuchten auch dem Unerfahrenen ohne weiteres ein. Zunächst die Hauptsache: Auf einer Mattscheibe, die man bequem von oben her betrachtet, sieht man ein klares, helles Bild, das in seiner Schärfe, in seiner Begrenzung und in seiner Größe ganz genau demjenigen entspricht, das man beim Abdrücken des Verschlusses auf dem Film photographiert. Man kann also durch einfaches Betrachten des Mattscheibenbildes und durch dessen Scharfeinstellen mittels eines bequemen großen Drehknopfes gleichzeitig das wirkliche photographische Bild in jedem Moment, also auch im Augenblick des Abdrückens, mit absoluter Sicherheit kontrollieren; unscharfe Bilder sind daher ausgeschlossen. Wer mit ihr photographiert, der hat tatsächlich mehr Freude vom Leben, und das bei geringen Betriebskosten. Prospekte über die Pilot-Kamera mit vielen interessanten Abbildungen, die ihre geniale Bauart näher erläutern, kostenlos in jeder Photohandlung.